Liebe Patienten,

Schmerz an sich ist subjektiv.
Das Schmerzempfinden ist bei jedem Betroffenen unterschiedlich. je genauer der Schmerz hinsichtlich Art, Dauer und Stärke beschrieben wird, um so eher kann der Arzt die optimale Therapie-empfehlung geben.

Daher setzen wir im Herz-Jesu-Krankenhaus eine **Schmerzskala** ein, mit der die Betroffenen die Schmerzstärke wie mit einer Art Rechenschieber darstellen können. Da Schmerzen nicht an jedem Tag gleich sind, erfolgt die Abfrage wiederholt.

verschiedene Skalen
zur Darstellung des Schmerzempfindens

Schmerzen müssen nicht sein!

Ihr Akutschmerzdienst

- rund um die Uhr
- individuell angepasst
- qualifiziert

Ein Unternehmen der
DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Herz-Jesu-Krankenhaus
Südring 8 · 56428 Dernbach

Telefon 02602 684 -0 · Telefax 02602 684-213
www.krankenhaus-dernbach.de
info@krankenhaus-dernbach.de·

PR 4 / 2013

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

HERZ-JESU-KRANKENHAUS
Akutschmerzdienst

HJK_Flyer_Schmerzdienst_1_13_orange_2.indd 1 02.05.2013 07:49:36

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Schmerzen mag kein Mensch!
Die meisten Menschen äußern im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Operation, dass sie vor allem Angst vor eventuellen Schmerzen haben.

Schmerzen müssen nicht sein!
Schmerzen sind zwar sinnvoll, da sie eine gewisse Warnfunktion übernehmen. Dies gilt jedoch nicht generell. Voraussehbare, chronische und akute Schmerzen sind vermeidbar oder zumindest auf ein erträgliches Maß reduzierbar.

Akutschmerzdienst
Hierfür steht im Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach der **Akutschmerzdienst** zur Verfügung. Dieser ist **rund um die Uhr im Einsatz** und therapiert auf der Basis eines etablierten und **individuell abgestimmten Schmerzmanagements** (Stufenschma). Sowohl Schmerzmessung als auch -therapie erfolgen kontinuierlich. So kann eine optimale und nebenwirkungsarme Dosierung erzielt werden.

Das Team
Zum Team gehören sowohl Fachärzte als auch speziell qualifizierte Schmerzschwestern (Pain Nurses).

Individuell angepasstes Stufenschema

Das Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach arbeitet seit Anfang 2010 mit einem Stufenschema in der Schmerztherapie. Dieses setzt bereits vor dem operativen Eingriff ein und endet bei der Nachsorge.

Entsprechend den bei einer Operation zu erwartenden Schmerzen wird hierfür ein hilfreiches Schmerzverfahren ausgewählt und individuell angepasst, um dem persönlichen Schmerzempfinden Rechnung zu tragen. Im Rahmen des Vorgespräches zur Narkose wird das weitere Vorgehen mit Ihnen besprochen und abgestimmt.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Schmerztherapie ist die regelmäßige Einnahme der Medikamente zum vereinbarten Zeitpunkt.

Es gibt eine Reihe schmerzlindernder Medikamente in Form von Tabletten oder Injektionen, die wir Ihnen anbieten werden.

Patienten kontrollierte Analgesie
Bei sehr starken Schmerzen kann ein besonders wirkungsvolles Behandlungsverfahren eingesetzt werden. Bei der Patienten kontrollierten Schmerztherapie kann der Patient sich selbst auf Knopfdruck mittels einer Pumpe ein Schmerzmittel über einen Katheter verabreichen.
Die Pumpe verhindert automatisch eine Überdosierung.

Schmerztherapie - warum?

Nach Operationen, durch Verletzungen oder aufgrund verschiedener Erkrankungen können Schmerzen auftreten.

Schmerz hat zunächst eine wichtige Alarm- und Schutzfunktion. Neben diesen nützlichen Aufgaben führt Schmerz jedoch zu einer erheblichen Belastung und Beeinträchtigung des Wohlbefindens. Damit wird der Genesungsverlauf beeinflusst.

Ein nicht therapierter Schmerz kann sich chronifizieren, das heißt, es entsteht eine **Schmerzerinnerung**. Aus dieser können Schmerzen ohne direkte Ursache auftreten.

Ausreichende Schmerzlinderung ...

- ... ist wichtig, um eine rasche Genesung nach der Operation zu unterstützen
- ... fördert die frühzeitige Mobilisation und Beweglichkeit
- ... lässt mögliche postoperative Komplikationen (z. B. Lungenentzündung, Thrombose) seltener auftreten
- ... steigert die Lebensqualität!

HJK_Flyer_Schmerzdienst_1_13_orange_2.indd 2 02.05.2013 07:49:38